



Die Dorfschelle

März 2011

unabhängig

und

bürgernah



**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
in der Gemeinde Malsfeld!**

Am 27. März bestimmen **Sie** die Politik für die nächsten fünf Jahre. Viele Wähler sind sich nicht bewusst, dass jeder Einzelne hierfür Verantwortung trägt. Wir haben Verständnis, wenn die Bürger das Gefühl haben, von den Politikern missbraucht zu werden, wenn es um die Werbung um das Kreuz auf dem Wahlzettel geht. Wir haben auch Verständnis dafür, wenn viele der Bürger dies als Argument für ihr Fernbleiben von der Wahl nehmen.

Demokratie kann aber nur funktionieren, wenn sie von jedem Einzelnen gelebt wird. Gerade in Zeiten finanzieller Schwierigkeiten ist es wichtig, die Macht über das Geld und das Wohl der Bürger nicht in einer Hand zu lassen. Man sieht aus der Vergangenheit, wo dies hin führt.

Wir hören bei Diskussionen über die Schulden immer wieder, dass eine Kommune nicht bankrottgehen kann. Aber wohin führt der Weg, wenn die Schulden immer mehr werden und sich noch nicht einmal Gedanken darüber gemacht wird, diese zu tilgen? – Die Antwort haben uns Länder wie Griechenland, Irland und Portugal gegeben. Die Schulden mussten durch die Gemeinschaft der Länder gesichert werden. In einer Kommune wären dies die Bürger. Die Anfänge in diese Richtung wurden schon in die Wege geleitet, die ersten Erhöhungen bei den Grundabgaben, Steuern und der Kinderbetreuung sind beschlossen.

Es liegt nun an Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, dieser Richtung eine Wende zu geben.

www.gl-malsfeld.de

Gemeinschaftsliste Hochland-Fuldata präsentiert sich im Internet

Mit dem fachlichen Know-How von Christian Kothe ist es uns nun endlich gelungen, eine Informationsplattform im Internet herzustellen.

Unserem Motto ‚bürgernah‘ folgend, kann hier jeder seinen Kommentar abgeben, auf Probleme in der Gemeinde hinweisen und sich über aktuelle kommunalpolitische Themen informieren.

Neben den Informationen rund um die GL ist für die Zukunft geplant, Aspekte aus der Gemeindevertretung und den Ortsbeiräten hier zu veröffentlichen.

unabhängig und bürgernah

Liste 6



Home GL informiert Kommunalwahl 2011 Presse Publikationen Impressum

Vorstand der GL

Publiziert am 17. Januar 2011 von admin



Letzt

▀ Vor

Letzt

▀ Jan

Archi

▀ All

Kate

▀ All

Herausgeber:

Gemeinschaftsliste Hochland Fuldata, Der Vorstand

1. Vorsitzender Winfried Hucke, 2. Vorsitzende Dr. Johannes Heyn und Clarissa Beisecker, Schriftführer Edgar Janassek, Kassenwartin Ilona Janassek, Beisitzer Lothar Kothe, Andy Wenderoth, Rolf Götzmann

Kontakt: Homberger Weg 3, 34323 Malsfeld

E-Mail: vorstand@gl-malsfeld.de

oder Vorname.Nachname@gl-malsfeld.de (keine Sonderzeichen)

Unser Leitbild

Im Sommer 2008 haben wir in einer Arbeitsgruppe die politischen Ziele der Gemeinschaftsliste Hochland Fuldata im Rahmen eines Leitbildes manifestiert, welches in der Mitgliederversammlung im Dezember 2008 beschlossen wurde.

Das Leitbild ist Wegweiser und Basis unseres politischen Handelns.

1. Die GL ist eine unabhängige Wählergemeinschaft und steht im Wettbewerb mit den Parteien.
2. Die GL arbeitet unabhängig von anderen Interessenvertretungen sachorientiert an den Problemen und Aufgaben der Gemeinde.
3. Die GL setzt sich unter Beachtung einer wirtschaftlichen, umweltfreundlichen und sozialen Zielsetzung für eine sinnvolle Entwicklung der Gemeinde Malsfeld ein.
4. Die GL ist initiativ und übernimmt Verantwortung.
5. Die GL lernt aus Fehlern.
6. Die GL erkennt frühzeitig Entwicklungen und trägt kritisch eigene Vorschläge für die Entscheidungsfindung an die gemeindlichen Gremien heran.
7. Die GL arbeitet unvoreingenommen und zielorientiert mit Parteien und Gremien zusammen.
8. Die GL lässt die Bürger durch Information und Transparenz an den politischen Prozessen teilhaben.
9. Die GL geht vorurteilsfrei mit allen gesellschaftlichen Gruppen um.
10. Die GL achtet darauf, dass die Interessen Malsfelds im Rahmen des Zweckverbandes „Interkommunales Gewerbegebiet Mittleres Fuldata“ gewahrt werden.
11. Die GL lässt alle ihre Mitglieder gleichberechtigt an der Kommunalpolitik Malsfelds teilhaben.
12. Die GL lässt ihre Vertreter in Gemeindevorstand und Ortsbeiräten selbstständig und ohne Fraktionszwang arbeiten.
13. Die GL als Wählergemeinschaft richtet ihre Handlungen nach den Mehrheitsbeschlüssen aus, die in ihren Versammlungen getroffen werden.

Wir möchten ausschließlich für unsere Gemeinde arbeiten und müssen uns nicht an bundespolitischen oder landespolitischen Vorgaben orientieren. So ist es unser Anliegen, Sie zu überzeugen, dass sich politische Arbeit in der GL lohnt. Nur so können Sie die Politik unserer Gemeinde mit bestimmen:

unabhängig und bürgernah !
Wir freuen uns auf SIE!

Ein Beispiel: (zu Punkt 3)

Die Gemeinde Malsfeld beabsichtigte, das Gelände des ehemaligen Schrottplatzes ohne neues Gutachten der Bodenverhältnisse in Bezug auf Verunreinigungen oder sonstige Kontaminationen zu kaufen. Erst durch Drängen der GL konnte hier Klarheit hergestellt werden.

Was ist bloß mit unseren Spielplätzen los?



Spielplatz in Malsfeld

Wer sich in den letzten Jahren den allmählichen Verfall der gemeindeeigenen Spielplätze in Malsfeld und Beiseförth ansieht, kann nur erschrecken. Bei allen, auch von der GL getragenen, Förderungen für Kindergärten und Grundschule, ist bei den Spielplätzen keinerlei Bewegung festzustellen.

Während in Elfershausen nur durch die lobenswerte Eigeninitiative der Eltern und in Ostheim aus Mitteln der Dorferneuerung neue, zeitgemäße Spielgeräte angeschafft wurden, werden die Spielplätze im Fuldata immer „übersichtlicher“.

Jedem von uns ist die Bedeutung der Bewegung zur Schärfung der Sinne unserer kleinsten Mitbürger klar. Jeder weiß, welche Bedeutung die Bewegung für das Lernen unserer Kinder hat! Gerade in Zeiten zunehmender Bewegungslosigkeit sind attraktive Bewegungsangebote wichtiger denn je.

Die ersatzlose Streichung von Spielgeräten auf unseren Spielplätzen darf so nicht weitergehen!

Die Gemeinschaftsliste tritt für die schrittweise Modernisierung unserer Spielplätze ein. Wie sollten auch unserer Kleinsten die bestmöglichen Entwicklungschancen geben!

Für eine attraktive und familienfreundliche Zukunft unserer Gemeinde.

Auskommen mit dem Einkommen

Was für jeden privaten Haushalt eine Selbstverständlichkeit ist, scheint für Kommunen nicht zu gelten. So könnte man die Maßnahmen der Gemeinde Malsfeld nach dem angekündigten Haushaltsloch für 2011 deuten.

Konkrete Sparmaßnahmen sind erst einmal nichts zu sehen.

Mit einem Schnellschuss wird das aufgetretene Defizit von rd. 835.000 Euro durch **Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer**, der **Hundesteuer**, der Kosten für **Hortbetreuung** und von **Friedhofsgebühren** auf ca. 640.000 Euro verringert.

Kurz danach wird dann die Hundesteuererhöhung, nach massiven Protesten von Hundebesitzern teilweise wieder zurückgenommen, offensichtlich hat hier die SPD in Anbetracht der Kommunalwahl „kalte Füße“ bekommen.

Was wäre gewesen wenn sich alle Grundsteuerzahler zusammengeschlossen hätten?

Und wie geht's jetzt weiter?

Im letzten Klartext der SPD war dann zu lesen:

„Sparkommissare brauchen wir nicht....!“

Mit Sparkommissaren sind offensichtlich die **Gemeindevertreter der GL** gemeint, diese haben jetzt den Haushaltsplan 2011 abgelehnt, auch in 2010 wurde dem Plan bereits nicht zugestimmt.

Die **GL-Vertreter** im Gemeindeparlament haben in den vergangenen 5 Jahren immer wieder eine **sparsame Haushaltsführung** eingefordert. Die mit absoluter Mehrheit in Malsfeld regierende SPD hat sich aber mit Ihrer Ausgabenpolitik durchgesetzt. Natürlich gab es sinnvolle und notwendige Investitionen wie Kanal- und Straßenbau, Kinderbetreuung und Dorferneuerung, diese haben wir auch mitgetragen.

Die SPD-Mehrheit in der Gemeinde hat aber auch Ausgaben beschlossen, die wir abgelehnt haben.

Im Jahr 2008

Die Gemeinde übernimmt Kosten von rd. 155.000 Euro für das Brauereimuseum, die eigentlich von der Brauerei gezahlt werden sollten, Ersatzweise zahlt die Brauerei jetzt den Betrag über 10 Jahren in Raten ohne Zinsen an die Gemeinde.

Im Jahr 2007

Die Radlerfähre belastet die Gemeinde nicht nur einmalig mit Investitionskosten, sondern auch mit dauerhaften Unterhaltungskosten.

Im Jahr 2010

Die Summe von 500.000 Euro als Haushaltsbelastung für die Maßnahme „Rittergut Malsfeld“. Das wäre der Anfang eines Millionengrabes für die

Gemeinde. Es liegen uns keine konkreten Planungen vor, was dort genau gemacht werden soll. Das Ergebnis einer Voruntersuchung kennen wir nicht. Projekte zum altengerechten Wohnen müssen von erfahrenen Investoren geplant und betrieben werden, nicht von einer Gemeinde.



Die Begriffe „Sparen“ und „Kosten senken“ tauchen im Wahlprogramm der SPD so gut wie nicht auf.

Sparen heißt für die GL nicht soziale Strukturen abbauen, sondern im Gegenteil, diese langfristig auch für nachfolgende Generationen sichern.

Was nützen uns heute Wahlversprechen, wenn die daraus entstehenden Folgekosten von unseren Kindern nicht mehr getragen werden können?

Wir glauben, dass in der Gemeinde Malsfeld auch liebgewonnene Annehmlichkeiten auf den Prüfstand gestellt werden müssen.

Die GL hat dazu viele Ideen und Anregungen:

Vier Beispiele für Sparmöglichkeiten:

1. Der flächendeckende Einsatz von Streusalz beim Winterdienst muss überprüft werden. Streuen nur noch bei Glätteis, sowie in Steigungs- und Gefahrenbereichen. (weitere Informationen zum Thema Winterdienst unter: www.gl-malsfeld.de)

2. Beteiligung der Vereine an den Pflegearbeiten der Sporteinrichtungen z. B. dem Mähen der Sportplätze.

3. Optimierung von Energiekosten in öffentlichen Gebäuden.

4. Überprüfung aller freiwilligen Leistungen der Gemeinde.

Wir wollen eine dauerhaft bezahlbare Lebensqualität in Malsfeld mit seinen sieben Ortsteilen sichern.

Finanzielle Abenteuer zu Lasten der Gemeinschaft und zukünftiger Generationen machen wir nicht mit!

Dafür steht die GL !

Brandaktuell – unsere Feuerwehr

In den nächsten 3 Jahren stehen wesentliche Investitionen in den Brandschutz an. Durch das Anwachsen des interkommunalen Gewerbegebiets ist das Gefahrenpotential in unserer Gemeinde stark angewachsen. Hätte man bei der Planung des Gewerbegebiets einen Teil des Erlöses der Grundstücksverkäufe für den notwendigen Ausbau des Brand- und Katastrophenschutzes vorgesehen, so wäre der jetzige Investitionsstau nicht entstanden. Trotz rechtzeitiger Warnungen von Seiten der Feuerwehr hat man den Ausbau der Feuerwehr jahrelang verdrängt. Erst als man vor der Alternative - kein weiterer Ausbau des Gewerbegebiets oder Neuinvestitionen - stand, hat man sich eines Besseren besonnen. Der Fortschreibung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes der Feuerwehren mit den hierin vorgesehenen Investitionen in ein neues Gerätehaus in Malsfeld (voraussichtliche Kosten von 2,4 Mill €) wurde in einem Grundsatzbeschluss von allen Gemeindevertretern zugestimmt. Jetzt kommt es darauf an, dass die Gemeinde Malsfeld nicht allein auf den Investitions- und Unterhaltungskosten sitzen bleibt.

Von Seiten der Feuerwehren ist man vorbereitet. So ist der Ausbildungsstand der aktiven Männer und Frauen in den letzten Jahren stetig angewachsen. Die Aktiven der Feuerwehren Malsfeld und Beiseförth haben der Zusammenlegung der beiden Einsatzabteilungen zugestimmt. Niemand sehnt sich nach mehr Einsätzen, aber man hat die Notwendigkeiten erkannt und stellt sich diesen Herausforderungen.

Die Gemeinschaftsliste setzt sich für eine paritätische Verteilung der entstehenden Kosten gemäß der Einnahmenverteilung aus dem interkommunalen Gewerbegebiet ein. Das heißt den lediglich 11% Anteil an den Einnahmen sollten auch nur 11% der Investitionskosten als Anteil der Gemeinde Malsfeld gegenüberstehen. Ohne das Gewerbegebiet wäre kein Gerätehausneubau notwendig! Jetzt müssen unsere Vertreter im Zweckverband interkommunales Gewerbegebiet für diese Verteilung arbeiten!!!

Warum sollte ich am 27. März die GL wählen?

Also, das ist klar: wir von der GL hegen keine Illusionen. Uns ist bewusst, dass wir bei der Kommunalwahl am 27. März nicht die stärkste Kraft in Malsfeld werden. Wir sehen uns heute einem festgefügtten Bollwerk gegenüber, einem festgesponnenen Netzwerk aus Politik, Verwaltung und teilweise auch Vereinen. Bürgermeister Vaupel gestaltet mit vielfältigen „freiwilligen“ Leistungen der Gemeinde das Vereinsleben und sichert seine Wähler.

Fakt ist aber, dass demokratische Strukturen dann besonders gut funktionieren, wenn eine herrschende Partei durch eine starke Opposition kontrolliert wird, wenn eben nicht eine Partei absolut tun und lassen kann was sie will. Das setzt öffentlich transparente, sachliche und faire Diskussionen voraus. Und vor allem Informationen, die nicht nur einer Partei sondern allen anderen auch zur Verfügung stehen, und zwar rechtzeitig.

Ein Negativbeispiel: in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 9. Dezember 2010 wurde der erstmals defizitäre Haushaltsentwurf 2011 vorgestellt. Die Gründe waren schon Wochen vorher bekannt. Die Gemeindevertreter wurden aber erst Minuten vor der Sitzung darüber informiert.

Und dies Beispiel ist kein Einzelfall. Vorzeitige Informationsveranstaltungen haben anscheinend für die SPD wegen fehlender eigener Meinung nur den Sinn einer Ideenfindungsbörse oder dienen als Wahlveranstaltung.

Faire Informationspolitik sollte bei allen politischen Gruppierungen und Bürgern - bei allen Themen - rechtzeitig und umfassend angewandt werden.

Also: zeigen Sie bitte mit Ihrer Wahlentscheidung, dass es auch für Sie wichtig ist, rechtzeitig und gut informiert zu sein. Einen unter Fraktionszwang stehender Mehrheitsblock, welcher die von der Spitze gewünschten Entscheidungen einfach durchwinkt, brauchen wir nicht.

Eine ältere Dame geht zur Bank, will ein Sparbuch eröffnen und 1000 Euro einzahlen.

Sie fragt: "Ist mein Geld bei Ihnen auch sicher?"

Kassierer: "Klar doch!"

Sie fragt weiter: "Und was ist, wenn Sie pleite machen?"

Kassierer: "Dann kommt die Landeszentralbank auf!"

Sie fragt: "Und was, wenn die pleite machen?"

Kassierer: "Dann kommt die Bundesbank auf!"

Die ältere Dame fragt noch einmal: "Und wenn die pleite macht?"

Kassierer: "Dann tritt die Bundesregierung zurück, und das sollte Ihnen nun wirklich die 1000 Euro wert sein!"

Wie schafft man es als Regierungspartei an ein kleines Vermögen zu kommen?

Man muss vorher ein großes gehabt haben!

*Wer waren die ersten drei Politiker?
- Die Heiligen Drei Könige!
Sie legten die Arbeit nieder, zogen
schöne Gewänder an und gingen
auf Reisen.*